

NAMEN UND NACHRICHTEN

Geld für die Jugendarbeit der Stadt



Viechtach. Als kleinen Dank dafür, dass treue Gäste ihren Stand beim Bürgerfest besuchen, verteilen die Edelweißschützen immer wieder Spenden an soziale Einrichtungen in der Stadt. Im Rahmen der Siegerehrung der Stadtmeisterschaft im Luftgewehrschießen überreichte Schützenmeister **Herbert Tetek** (links) an Stadtjugendpfleger **Marco Lorenz** aus dem Erlös des diesjährigen Bürgerfestes eine Spende von 250 Euro. Der Jugendpfleger nahm diese Gelegenheit zum Anlass, für die alljährliche Teilnahme der Edelweißschützen am Ferienprogramm und für die aktive Jugendarbeit im Verein zu danken.

– kl/Foto: Limbeck

Pfleiderer spendet 1000 Euro an die Pfarrei



Teisnach. Die Papierfabrik Pfeleiderer Spezialpapiere in Teisnach hat auch heuer wieder eine Spende in Höhe von 1000 Euro an die Pfarrei Teisnach-Geiersthal überreicht, um bedürftigen Menschen in der Pfarngemeinde eine Überraschung zum Weihnachtsfest zu bereiten, wie Hildegard Weiler angeregt hatte. Geschäftsführer und Mitgesellschafter **Rainer Koder** befürwortete diese Spende für bedürftige Menschen in unserer Region. Bei der Übergabe hob Geschäftsführer **Manfred Brückl** (links)

hervor, dass viele Mitarbeiter bei Pfeleiderer aus Teisnach und Umgebung beschäftigt sind. Deshalb freue es ihn, dass das gespendete Geld auch in diesem Umkreis bleibe. Hildegard Weiler aus Böbrach weiß sehr genau, wo Unterstützung am nötigsten ist. Sie wählt mit Pfarrer **Tobias Magerl** (r.) die Empfänger aus. Die 1000 Euro werden in kleineren Beträgen an mehrere Personen verteilt.

– dr/Foto: Deiser

Gertraud Gerard feierte 85. Geburtstag



Ruhmannsfelden. Im Alten- und Pflegeheim St. Georg hat **Gertraud Gerard** (Mitte), genannt Traudl, ihren 85. Geburtstag gefeiert. Die Jubilarin wurde am 22. November 1929 in Dobzran in Tschechien geboren und wuchs in der Stadt Mies in Tschechien mit zwei Geschwistern auf. Nach der Schule absolvierte sie eine Ausbildung zur Finanzbeamtin. Diesen Beruf übte sie über 40 Jahre lang aus. Ihr Ehemann, mit dem sie gemeinsam vier Kinder hatte, ist bereits im Jahr 2002 verstorben. Dies war für die Jubilarin ein schwerer Schicksalsschlag. Die Jubilarin reiste sehr gerne und war schon in zahlreichen Ländern unterwegs. Die letzten Jahre lebte sie in Zwiesel und seit Januar 2014 wohnt Traudl Gerard nun im Alten- und Pflegeheim St. Georg, wo sie sich bestens eingelebt hat. Besonders über die zahlreichen wöchentlichen Besuche ihrer Tochter **Doris**, welche in der benachbarten Gemeinde Patersdorf lebt, freut sich die Jubilarin sehr. Die weiteren Kinder leben sehr weit entfernt und können sie nicht regelmäßig besuchen. Telefonieren aber regelmäßig mit der Jubilarin. An ihrem Geburtstag gratulierte auch Bürgermeister **Werner Troiber** und überbrachte ihr die Glückwünsche des Marktes Ruhmannsfelden.

– vbb/Foto: Keilhofner

Südtirol-bayerischer Austausch



Kollnburg/Schlanders. Beim jüngsten Herbstausflug der Gemeinde Kollnburg mit 35 Teilnehmern nach Südtirol haben die Kollnburger auch politische Kontakte zur dortigen Gemeinde Schlanders im Vinschgau geknüpft. Die Kollnburger Ausflügler wurden dabei von Bürgermeister **Dr. Dieter Pinggera** (links) im historischen Rathaussaal von Schlanders begrüßt. Bürgermeisterin **Josefa Schmid** und ihr Amtskollege hatten sich über die jeweiligen Strukturen der Kommunen ausgetauscht und etliche Parallelen festgestellt. Schlanders ist mit seinen 6000 Einwohnern ebenfalls sehr ländlich geprägt und hat seine zwei großen Standbeine im Bereich Landwirtschaft und Tourismus, genauso wie die Gemeinde Kollnburg. Nach der Vorstellung seiner Marktgemeinde schloss sich zwischen Dr. Pinggera und den Kollnburgern eine überaus rege Diskussion zu verschiedensten Themen, von der italienischen Finanz- bis zur europäischen Landwirtschaftspolitik, an. Und neben einem musikalischen Gruß von Bürgermeisterin Josefa Schmid auf ihrer Steirischen Harmonika tauschten die Gemeindevertreter – aus Kollnburg war auch Gemeinderat **Hermann Graßl** (rechts) dabei – noch Gastgeschenke aus.

– jos/Foto: Schmid

Weihnachtsgabe für Rumänien



Je zwei Kinder aus jeder Grundschulklasse mit den Weihnachtspäckchen.

– Foto: Schule

Kollnburg. Die Kinder der Grundschule in Kollnburg haben ihre Martingabe in Form von liebevoll verpackten Päckchen für Waisenkinder in Rumänien zusammengestellt. Wie auch in den letzten Jahren unterstützt die Schule die Aktion des Vereins „Helfende Hände“ e.V. und der Rumänienhilfe mit Rosa Wagner aus Viechtach. So kamen 63 Pakete zusammen, in die die Kinder Zahnpasta, Zahnbürsten, Seife, ein Kleidungsstück, Stifte und Papier sowie eine Süßigkeit eingepackt haben. In manchem Paket werden die Waisen in Rumänien sogar eine selbst gestaltete Weihnachtskarte mit Grüßen aus Kollnburg finden. Auch der Kindergarten in Kollnburg und verschiedene Schulen und Kindergärten in Viechtach beteiligen sich an der Aktion. Am Caritativen Adventsmarkt in Viechtach können bei Rosa Wagner, beim Eine-Welt-Laden oder bei der Tafel noch Päckchen für rumänische Waisenkinder abgegeben werden. – vbb

Wohnbaugebiet Kirchaitnach nimmt die nächste Hürde

Gemeinderat beschließt öffentliche Auslegung für die 13 Parzellen

Kollnburg. Mit zwei wichtigen Entscheidungen hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung das geplante Wohnbaugebiet in Kirchaitnach weiter vorangebracht.

Zunächst beschloss das Gremium einstimmig die Änderung des Flächennutzungsplanes mit Deckblatt Nr. 21 für den Bereich des künftigen Baugebietes. Dies war notwendig, weil der Kreisbaumeister zwischenzeitlich festgestellt hatte, dass die Darstellungen des aktuellen Flächennutzungsplanes in mehreren Punkten erheblich vom gegenständlichen Bebauungsplan abweichen.

Anschließend billigten die Bürgervertreter ebenso einvernehmlich den aktuellen Entwurf des Bebauungsplanes und leiteten die öffentliche Auslegung und Behördenbeteiligung ein.

Vor der Entscheidungsfindung wurden sie vom planenden Architekten Josef-Peter Weber ausführlich über die im Rahmen der vorzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und des Scopingverfahrens eingegangenen Stellungnahmen und deren Berücksichtigung im Planentwurf in Kenntnis gesetzt. Demnach habe es von den meisten Behörden und öffentlichen Stellen ohnehin keinerlei Einwände gegen das Vorhaben gegeben.

Allerdings habe der Kreisbaumeister eine Begrenzung der Garagenstandorte mit engen Baugrenzen vorgeschlagen. Außerdem habe er die Befürchtung geäußert, dass bei der Zulassung von Pultdächern unangemessene Firsthöhen entstehen könnten, woraufhin im Bebauungsplan eine maximale Firsthöhe von 9,50 Metern aufgenommen wurde. Ferner sei der Begriff „Wandhöhe talseits“ in „maxi-

male traufseitige Wandhöhe“ geändert worden. Ebenfalls gefolgt wurde der Anregung, Geländeböschungen bis zu einer Neigung von 25 Grad zuzulassen. Von einer Festlegung der Baumstandorte sei dagegen abgesehen worden.

Die Ausführungen und Empfehlungen der Unteren Naturschutzbehörde seien, soweit erforderlich, ebenfalls alle im aktuellen Plan mit eingearbeitet worden. Die Bedenken des ZAW Donau-Wald über einen zu engen Wendehammer wiederum konnten ausgeräumt werden.

Der nahe gelegene Kfz-Betrieb habe unter Verweis auf den Bestandsschutz auf Immissionen von seinem Betrieb hingewiesen und einen ausreichenden Abstand zur bestehenden PV-Anlage auf dem Werkstattdach verlangt, wodurch die Wohnbebauung einer Parzelle laut Weber um rund vier Meter weiter nach Süden versetzt werden müsste. Ferner habe der Betriebsinhaber eine unbepflanzte Anschlussfläche an sein Werkstattgebäude gefordert, um eine ausreichende Belichtung beizubehalten und einer Beeinträchtigung seines Grundstücks durch Laub vorzubeugen, und zudem solle der geplante Fußweg durch einen unübersteigbaren Zaun begrenzt werden. Allerdings wies der Architekt die Gemeinderäte darauf hin, dass diese Wünsche seines Erachtens nicht aus dem Bestandsschutz abgeleitet werden könnten; der Bauungsplanentwurf berücksichtige ohnehin schon eine niedrige Strauchbepflanzung auf privaten Grünflächen vor den Lagerräumen zur Werkstatt, und den Fußweg habe man fünf Meter von der Grundstücksgrenze zu dem Anwesen ab-

gerückt. Er habe dem Eigentümer deshalb empfohlen, im Zuge der Grundstücksteilungen einen fünf Meter breiten Streifen zu erwerben, um seine notwendigen Abstandsflächen und Brandschutzmindestabstände unterzubringen. Während jedoch die Eigentümer auf der westlichen Seite des Baugebietes nach wie vor bereit seien, einen angrenzenden Grünstreifen mit einer Breite von zirka fünf Metern zu kaufen, sei dieser daran nicht interessiert. Deshalb sollte man darüber nachdenken, die Grünfläche zu dessen Werkstatt hin vielleicht in eine öffentliche Grünfläche umzuwandeln.

Zusätzlich informierte Weber die Bürgervertreter darüber, dass sich durch den aktuellen Bebauungsplan nur wenig an den Flächen geändert habe. Lediglich die Zufahrt sei etwas in Richtung Süden verschoben worden.

Im übrigen umfasse das Baugebiet immer noch 1,4 Hektar und beinhalte 13 Parzellen mit Grundstücksgrößen zwischen 712 und 894 Quadratmetern, die sich allerdings noch etwas verändern könnten. Das Vorhaben sei als Allgemeines Wohngebiet mit maximal zwei Vollgeschossen pro Parzelle ausgewiesen. Auf diese Weise sei neben dem reinen Wohnen auch eine wohnähnliche Nutzung etwa für Freiberufler zulässig. Die Grundflächenzahl sei auf 0,3 begrenzt, womit maximal 30 Prozent des Grundstücks bebaut werden dürfen. Ein Bauzwang bestehe nicht. Die fußläufige Erschließung sei über den geplanten Gehweg und durch den Ausbau des bestehenden öffentlichen Feld- und Waldweges zwischen Schmidaitnach und der Alten Schule gesichert.

– maw

AUS DEM VIECHTREICH

Schiri-Weihnachtsfeier

Viechtach/Drachselsried. Am morgigen Freitag findet die Weihnachtsfeier der Schiedsrichtergruppe Kötzing statt. Beginn ist um 18.30 Uhr im Hotel Falter, Drachselsried. Die Schiedsrichter sind dazu mit Partner eingeladen. Ferner sollen auch wieder Tombolapreise und Kuchenspenden für das Büfett mitgebracht werden. Ein zahlreiches Kommen wünscht sich die Vorstandschaft. – vbb

CSU-Besprechung

Teisnach. Der CSU-Ortsverband lädt die Vorstandschaft und interessierte Mitglieder ein zu einer Besprechung: Heute, Donnerstag, um 19 Uhr im Gasthof Ettl-Bräu. Themen sind Beteiligung am Teisnacher Weihnachtsmarkt am 4. und 5. Dezember, Abrechnung des 30. Teisnacher Weinfestes und Spende, Wiederinbetriebnahme der Bahnlinie Gotteszell-Viechtach, Schülerverkehr, Ratsbegehren. – es

Marktblatt ist da

Ruhmannsfelden. Das neue „Marktblatt“ gibt es ab sofort in den Geschäften in Ruhmannsfelden. Auch im VG-Gebäude liegen die Exemplare zum Mitnehmen auf. Der Markt Ruhmannsfelden stellt als Herausgeber des Marktblatts diese Rundschau über das Marktgeschehen im letzten halben Jahr seinen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos zur Verfügung. – dr

Feuerwehrrübung

Ruhmannsfelden. Die Aktiven der Feuerwehr Ruhmannsfelden treffen sich morgen, Freitag, um 19 Uhr am Gerätehaus zur Abschlussübung. Nach einem Bericht des Kommandanten über das vergangene Übungs- und Einsatzjahr, finden zwei Ehrungen statt. Zudem berichtet KBM Thomas März davon, was im Dienstjahr alles geschehen ist. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Essen. – vbb

Neues Alten- und Pflegeheim besichtigt

Kreis-Seniorenbeauftragte Christine Kreuzer und Kollegen zu Gast beim Roten Kreuz



Ein Teil der Seniorenbeauftragten um Christine Kreuzer (Mitte) im Gespräch mit Heimleiter Franz Lobmeier (3.v.l.).

– Foto: Kreuzer

Viechtach. 35 Seniorenbeauftragte der Kommunen und Kirchen im Landkreis sind zusammen mit der Kreis-Seniorenbeauftragten Christine Kreuzer der Einladung des Heimleiters Franz Lobmeier gefolgt, das neue Alten- und Pflegeheim des Roten Kreuzes in Viechtach zu besichtigen.

Erfreut über das große Interesse begrüßte Lobmeier die Damen und Herren im Speiseraum des 1. Stockes und informierte die Besucher vorab über die Unterbringung von Senioren im Pflegeheim, die Aufteilung der Kosten zwischen der Pflegekasse und dem Eigenanteil bei den verschiedenen Pflegestufen, die vom Heim dafür erbrachten Leistungen und den „Pflegeschlüssel“ für das Personal.

Die Seniorenbeauftragten hatten dazu natürlich viele Fragen, die von Franz Lobmeier kompetent beantwortet wurden.

Danach teilten sich die Besucher in zwei Gruppen und besichtigten das Haus, das hell, freundlich, funktionell und sehr wohnlich eingerichtet ist. Die Ein- und

Zweibettzimmer sind alle mit Pflegebetten, Nachttisch und einem geräumigen Einbauschränk möbliert und trotzdem ist noch Platz für privates Mobiliar, Bilder oder

Lampen, damit sich die Heimbewohner von Anfang an vertraut fühlen. Die Nasszellen sind absolut funktions-, senioren- und behindertengerecht.

In jedem der drei Stockwerke gibt es einen Speiseraum für 15 Personen, eine Fernsehcke mit Couchgarnitur und einem kleinen Tisch, den Schwesternstützpunkt und eine Funktionsküche. Das Essen wird vom nahe gelegenen Krankenhaus gebracht. Von jedem Speiseraum aus kann man auf eine Terrasse oder – im Erdgeschoss – direkt in den Garten gehen, wo man einen wunderbaren Ausblick über die Stadt Viechtach hat.

Die Besucher waren sichtlich beeindruckt von diesem schönen Haus. Zum Schluss gab es noch Kaffee und Kuchen und Christine Kreuzer bedankte sich im Namen der Seniorenbeauftragten ganz herzlich bei Franz Lobmeier mit einem kleinen Geschenk. – vbb